

Film: Abschalten! - APAGA Y VÁMONOS  
Überregionaler  
Filmpartner: Gesellschaft für bedrohte Völker Deutschland  
Filmpartner vor Ort: Gesellschaft für bedrohte Völker Deutschland

---

**Filmfestival „ueber arbeiten“ vom 19. April bis 23. Mai 2007 in Hamburg**

**Im Rahmen des bundesweiten Filmfestivals „ueber arbeiten“, das vom 19.4. bis 23.5.2007 in Hamburg stattfindet, zeigt das Gesellschafter-Projekt der „Aktion Mensch“ elf deutsche und internationale Dokumentarfilme zu den Themen Arbeit, Wirtschaft und Globalisierung.**

„Abschalten! - APAGA Y VÁMONOS“ ist einer von elf Filmen, die in 80 deutschen Städten vorgestellt werden. Der spanische Beitrag aus dem Jahr 2005 unter der Regie von Manel Mayol schildert das Schicksal der Mapuche-Pehuenche-Indianer nachdem der transnationale Energiekonzern ENDESA den weltweit drittgrößten Staudamm auf ihrem Land errichtete.

Mit dem Staudammprojekt, des Ralco in Chile, war die indigene Kultur der Mapuche-Pehuenche dem Untergang geweiht. Weder Inkas noch die jahrhundertelange Besatzung durch spanische Kolonialherren hatten die stolzen Indigena von ihrem angestammten Land vertreiben können. Jetzt liegt es unter der Wasseroberfläche des Bíobío-Flusses begraben und mit ihm die Identität einer Nation ohne Staat.

1997 erwarb der spanische Wasserkonzern ENDESA den gesamten Strom vom chilenischen Staat. Durch Intrigen und staatliche Komplizenschaft gelang es, die einstigen Anwohner auszubooten. Die Proteste blieben erfolglos. Ein Teil wagt den aktiven Widerstand gegen den Endesa-Konzern und die chilenische Regierung. Diese sieht in der Gegenwehr der indianischen Völker Ihre Investitionspläne gefährdet: Staatspräsident Eduardo Frei der mit einer Firma persönlich an ENDESA beteiligt war, sorgte für die Kriminalisierung und Inhaftierung von Mapuche-Anführern.

Einige Mapuche ließen sich in der Tradition der Indianer auf einen Landtausch und Abschlagszahlungen ein. 2003 verließen die letzten Familien ihr Land und wurden ins Hochgebirge umgesiedelt... Sie leben nun in zugigen, brüchigen Bretterhütten mit schlechten Möbeln und Öfen und müssen heute für den Strom, der aus der Überflutung ihres Besitzes gewonnen wird, bezahlen. Die stolzen Indios sind als Volk verstreut, gebrochene Menschen, voll Ungewissheit wie lange Sie und ihre Familien diesen entwürdigend Zustand noch ertragen können.

Der Film zeigt die Opfer der Globalisierung. Transnationale Konzerne beeinflussen ganze Staaten um ihre Interessen durchzusetzen, hintergehen Recht und Gesetz und ignorieren den Untergang ganzer Nationen.

Filmlänge: 87 Min., Spanisch/Landessprachen mit deutschen Untertiteln

**Verfasser:**

Manuela Stiebe  
freie Mitarbeit für „PRAffairs“  
Schmalkaldener Straße 16  
22761 Hamburg  
Telefon: 0172/54 59 835